

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz C. H. Müller, 3. Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rthl. 15 Gr., auswärts 1 Rthl. 20 Gr. Inseratsgebühren 1 Gr. pro Zeile oder deren Raum. In Berlin: A. Neumann, Neuenhoferstr. 50; in Leipzig: Heinrich Kühner; in Altona: Haasenstein & Vogler; J. Türckheim in Hamburg.

Danziger



Beitrag

Organ für West- und Ostpreußen.

Ämtliche Nachrichten.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstdiät geruhet: Dem General der Infanterie außer Dienst v. Bresse-Winiary den schwarzen Adlerorden zu verleihen; dem Herzoglich sachsen-regierender Präsidenten Freiherrn v. Wintzingerode zu Wiesbaden den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern, dem mit der Erziehung des Herzogs Elmar von Oldenburg beauftragten königlich bayerischen Hofmeister Grafen v. Pappenheim à la suite des 5. Chevaux-legers-Regiments, den Roten Adlerorden dritter Klasse, dem Hauptmann v. Conrady Compagniechef im 14. combinirten Infanterie-Regiment, dem Bibliothekar des Fürsten Ebighi, Antonio Jea zu Rom, dem Haupt-Steueramts-Assistenten a. D. Dumke zu Neujahrs-Eberswalde, und dem königlich bayerischen Oberhofgärtner Effner zu München den Roten Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Kassendirektor a. D. Horn zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Appellations-Gerichtsrath Mühlbach zu Sietlin in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht in Hamm zu versetzen.

Der Thierarzt erster Klasse Fabricius ist zum Kreis-Thierarzt für den Kreis Weissenfee, im Regierungs-Bezirk Erfurt, ernannt; so wie am Friedrichs-Gymnasium zu Breslau die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Bach; und an der Realschule zu Wehlau die des Schulamts-Kandidaten Carl Schwarz als ordentliche Lehrer genehmigt worden.

(W. I. B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 5. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 2. d. ist der Belagerungszustand daselbst aufgehoben und die Constitution vom Jahre 1848 proclamirt worden. Die Pressegesetz vom Jahre 1848 und 1849 sind wiederhergestellt und die Kammern zum 1. September einberufen worden. Die Nationalgarde ist provisorisch wieder errichtet. — Der Zustand des Herrn v. Brenier ist befriedigend. In der Stadt herrscht Ruhe.

Paris, 4. Juli. (H. N.) Der außerordentliche Gesandte Neapels in Turin soll eine italienische Conföderation mit dem Papste als Mitglied und eine Defensiv-Allianz vorschlagen.

Die Prinzipien der natürlichen Grenzen und der Volksabstimmung.

So wenig der Umfang des Staates mit der Verbreitung einer bestimmten Nationalität zusammenfällt, eben so wenig ist derselbe nach gewissen natürlichen Grenzen zu bestimmen. Wie der einzelne Mensch gewisser Lebensbedingungen zu seiner Erhaltung bedarf, ebenso ein staatlich organisirtes Volk, und wenn ein Staat die Kraft der Existenz in sich fühlt, wird er sich diese Lebensbedingungen verschaffen, da er sonst untergehen muß. Aber diese Lebensbedingungen sind etwas Anderes, als die sogenannten natürlichen Grenzen, und können ohne Eroberungen auch durch Verträge herbeigeführt werden. Die natürlichen Grenzen sind ein ganz unklarer Begriff, und deshalb ist er eben v. Napoleon genehm, da er ihn bald in diesem, bald in jenem Sinn in Anwendung bringen kann. Bald ist es eine Gebirgskette, bald ein Fluß, was als natürliche Grenze bezeichnet wird, je nachdem es zu seinen Plänen paßt. Was ist auch natürliche Grenze? Gebirge trennen, Flüsse verbinden die Völker. Werden aber nicht durch den menschlichen Geist jene Sonderungen mittelst Kunstwege und Eisenbahnen aufgehoben, und können andererseits wiederum die Verbindungen der Flüsse nicht gehemmt werden durch Anlegung von Brückenköpfen und dergleichen Befestigungen? Ist nicht eine Reihe tüchtiger Festungen eine unübersteigbarere Grenze für den Feind, als ein Gebirge? Und sind nicht die durch Gebirge von einander getrennten Schweizer dennoch staatlich mit einander verbunden, ja sogar trotz ihrer verschiedenen Nationalitäten?

Die Sicherheit der Staaten ist heut zu Tage nicht mehr wesentlich gegründet auf natürliche Grenzen, sondern mindestens eben so sehr auf künstliche, auf Befestigungen, welche nur der vorhandenen Naturmittel zu ihrer Unterstützung sich bedienen. Aber auch die Festungen bedeuten nichts ohne Opfermuth und Begeisterung der Vaterlandsvertheidiger. Die Sicherheit des Vaterlandes beruht daher schließlich auf der Vaterlandsliebe, auf der Einheit der Regierung und des Volkes.

Ist diese vorhanden und fest begründet, so wird sie sich kund geben auch ohne Abstimmung. Wo die rechte Stimmung im Volke waltet, bedarf es keiner Abstimmung zur Feststellung der Zusammengehörigkeit, und wo diese fehlt, ist die Abstimmung, die ohnedies so leicht zur Täuschung führt und gemißbraucht werden kann, nicht erforderlich. Ein Theil eines Staates hat überhaupt als Theil nicht die Befugnis zu bestimmen, ob er ferner dem Ganzen angehören oder einem andern Staate beigelegt sein wolle. Nur die Totalität ist im Stande und berechtigt, über die einzelnen Theile des Staates solche Bestimmung zu treffen. Dabei wird jedoch vorausgesetzt, daß diese einzelnen Theile nicht bloß gewaltsam, sondern organisch mit einander verbunden sind, da sonst ein krankhafter Zustand vorhanden ist, welcher mit der Ablösung der widernatürlich verbundenen Glieder oder mit dem Untergang des Staates ganz endet.

L. Napoleon hat bei der Annexion von Savoyen und Nizza Alles beobachtet, was derselben einen legalen Anstrich geben kann. Nach Abschluß des Vertrages mit dem König von Sardinien hat in jenen Distrikten eine Volksabstimmung stattgefunden, die zu Gunsten Frankreichs ausgefallen ist, und die sardinischen Stände haben aus höhern politischen Rücksichten die Abtretung an Frank-

reich genehmigt. Diese neuen Theile werden aber dennoch nur dann zu Frankreich gehören und bei demselben dauernd verbleiben, wenn es der französischen Regierung gelingt, ihre Interessen innigst mit denen des alten Frankreichs zu verbinden, und ihnen Liebe für das neue Vaterland einzusüßen. Ist die Verbindung nur durch momentane Einwirkungen erzeugt, so wird sie sich auch lösen, sobald diese nicht mehr vorhanden sind.

Das sardinische Fürstenthum bedarf seiner Wiege nicht mehr, wenn es sich wohlgebetet in Italien weiß, ja es macht sich frei von seinem natürlichen Ursprunge, um eine größere politische Bedeutung zu gewinnen, es opfert seine sogenannten natürlichen Grenzen, mit denen es bald französischem, bald österreichischem Einflusse unterlag, um Italien eine Selbstständigkeit und Einheit zu verschaffen, mittelst deren es jeglicher fremder Macht Widerstand zu leisten vermag.

Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Se. Majestät der König von Bayern, welcher heute Vormittag 1/211 Uhr mittelst Extrazuges Dresden verlassen hat, trifft gegen 3 Uhr von dort auf dem Anhalter Bahnhofe ein, begiebt sich aber sogleich nach Potsdam weiter. Zum Empfange des hohen Gastes kam Seine Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm Mittags von Potsdam nach Berlin.

Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist in diesen Tagen schlimmer geworden, woran die zwischen Wärme und Kälte wechselnde Witterung die Schuld tragen mag. Doch sind die verbreiteten Nachrichten, welche eine schnelle Auslösung befürchten, nicht begründet. Noch immer treten Augenblicke des Bewußtseins ein, wenngleich getrübt durch Mangel an Gedächtniskraft. Man erzählt, daß der König neulich gefragt, warum Humboldt nicht zum Thee erschienen.

Personen, welche in den letzten Tagen die Königin in der Nähe gesehen haben, waren von dem tiefschmerzlichen und leidenden Ausdruck, der sich in ihren Zügen kundgibt, betroffen. Die Lage der Königin ist in der That schon seit drei vollen Jahren eine solche, welche das tiefste Mitleid erregen muß; sie giebt sich ihrem Verufe neben dem Kranken, nun in immer stärker fortschreitender Auflösung befindlichen Gemahl mit einem Opfermuth hin, der fast über ihre Kräfte hinausgeht. Der König ist schon seit langem in gänzliche Bewußtlosigkeit versunken und nicht mehr im Stande, die Königin und seine nächste Umgebung zu erkennen.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Schlegel, ist, wie uns aus Frankfurt a. M. berichtet wird, von Baden-Baden daselbst eingetroffen und wird sich nach kurzem Aufenthalt nach Berlin begeben.

Der Justizminister Simons hat sich gestern mit mehrwöchentlichem Urlaub nach Godesberg bei Bonn begeben. (B. B. Z.) Der Bau des Kriegshafens im Jasmunder Bodden auf Rügen, gegen welchen wegen der Anlage auf einer Insel und der dadurch erhöhten Gefahr, für den Fall eines Krieges mit einer überlegenen Seemacht die freie Verfügung über den dort etwa stationirten Theil der preussischen Seemacht einzubüßen, noch immer ernste Bedenken obwalteten, soll durch die neuerliche Begutachtung und die Ermittlungen der Küstenbefestigungs-Kommission jetzt völlig geklärt erscheinen, und werden die Arbeiten daran, eben so wie die damit in Verbindung stehende Erweiterung der Werke von Stralsund noch in diesem Jahre eifrig gefördert werden. Die Befestigungs-Kommission soll die Zahl der zu besetzenden Punkte überhaupt auf zehn festgesetzt haben.

(B. B. Z.) Wir meldeten vor einiger Zeit bereits, daß sich die Preuß. Privatbanken nochmals an das Gesamt-Staatsministerium mit einer Eingabe gewendet hätten, worin sie um eine günstigere Gestaltung der Bedingungen für ihre Fortexistenz bitten, und das Hauptgewicht auf den Umstand legen, daß auch ihre Banknoten wie die der Preuß. Bank in der Folge bei öffentlichen Rassen angenommen werden. Wie wir hören, hat das Finanzministerium, welches über die letztere Frage zunächst ein Votum abzugeben hat, sich aus Veranlassung der in Rede stehenden Eingabe nochmals in einem ausführlich motivirten Votum gegen die Bewilligung dieser Vergünstigung ausgesprochen, so daß wahrscheinlich auch diesmal wieder die Bitte der Privatbanken unberücksichtigt bleiben wird.

Die „N. Pr. Ztg.“ erzählt, daß auch die zu den combinirten Regimentern versetzten Offiziere nunmehr definitiv dahin versetzt worden sind.

Die „Österr. Post“ in Wien schreibt: „Ein Privatbrief von guter Hand, der uns heute aus Berlin zukam, behauptet, daß alles, was in den Zeitungen von einer der Reise nahen Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen zu lesen, vor der Hand noch in das Gebiet wohlmeinender Hoffnungen gehört. Positive Anhaltspunkte sollen noch wenige oder fast keine vorliegen. Bestimmte Verhandlungen erwartet man erst in Folge eines eigenhändigen Briefes, welchen der Prinz-Regent an den Kaiser von Oesterreich gerichtet habe. Dieses autographe Schreiben sei letzten Sonnabend (30. Juni) nach Wien abgeseendet worden.“

(Elt. Ztg.) Wir hören es bestätigen, daß vor etwa vierzehn Tagen eine neue Note Dänemarks hier eingegangen ist.

Dieselbe ist aber keineswegs so schroff, als sie in den Blättern dargestellt wird. Dem Vernehmen nach wird die Antwort des hiesigen Cabinets, welches den Rechten der deutschen Herzogthümer kein Titelchen zu vergeben gesonnen ist, binnen Kurzem erfolgen. Das Kopenhagener Cabinet mag sich in den feinsten diplomatischen Auseinandersetzungen und Wendungen aller Art erschöpfen, — Recht wird und muß doch Recht bleiben.

Wie in militairischen Kreisen verlautet, werden in diesem Jahre nur Divisions-Manöver und keine Armee-corps-Manöver stattfinden.

So eben ist hier eine Schrift unter dem Titel: „Die verfassungsmäßige Reform des Herrenhauses“ erschienen. Der Verfasser, welcher sich nicht nennt, geht von der Ansicht aus, daß eine Verbindung der Grundbesitzenden Geburts-Aristokratie mit den verdienstvollen Spitzen des Beamtenthums und des Gewerbfleißes das Herrenhaus oder vielmehr die Erste Kammer auf den freien und erhabenen Standpunkt stellen würde, den sie einnehmen soll. Das richtige Verhältnis derselben zwischen Stabilität und Fortschritt werde durch eine solche Verbindung hergestellt. Ein Führer der Majorität des Herrenhauses, Herr Stahl, habe in der ersten Kammer am 5. März 1852 bei der Vertheidigung seines die Grundlage der Verordnung vom 12. October 1854 bildenden Antrages erklärt, daß, wenn in der ersten Kammer eine Adels-Opposition gegen die Krone sich festlegen sollte, „das hinreichende Hilfsmittel für den König darin liegen würde, unbeschränkt lebenslängliche Mitglieder zu ernennen.“ Indem er noch hinzufügte, daß er und seine Partei „freudig darauf eingehen würden.“ Der Verfasser der Schrift hebt hervor, daß das Recht der Krone, neue Mitglieder unbegrenzt zu berufen, ebenso das verfassungsmäßige Correctiv für die nicht auflösbare Erste Kammer sei, als die Auflösung und die Anordnung neuer Wahlen für die Zweite Kammer.

In Oldenburg tagte am 22. und 23. Juni die „Wirtschaftliche Gesellschaft für Nordwestdeutschland“ unter dem Vorsitz des Regierungsraths Straderjan zum dritten Mal. Die erste Verhandlung am 22. d. betraf den Stand der Gewerbefreiheit in Hannover, Bremen und Oldenburg, wobei Dr. Böhmert aus Bremen den Hauptbericht und Buchhändler Gerstenberg aus Hildesheim den Bericht über Hannover erstattete. Der eben erschienene oldenburgische Gewerbegesetzentwurf kam dem Siege der freieren Ansicht wesentlich zu Hilfe. Es zeigte sich namentlich, daß die Oldenburger Bürgerchaft nur noch wenige der Gewerbefreiheit feindliche Elemente enthält. Die einzige erhebliche Opposition ging von Bremer Zunftmeistern aus; indessen fiel der Antrag des Schneiders J. C. Schmidt, die Einführung der Gewerbefreiheit an andere ähnliche Reformen, wie z. B. die Freizügigkeit, zu knüpfen, d. h. sie auf unbestimmte Zeit zu vertagen, mit 62 gegen 26 Stimmen. Ein Antrag auf Beibehaltung der Prüfungen, vom Gutsherrn Ahlhorn aus Jade, erlangte nur 3 Stimmen. Dagegen nahmen 65 gegen 30 Stimmen den Antrag des Dr. Böhmert an, sich für die rasche Einführung unbedingter Gewerbefreiheit und gegen die österreichisch-württembergischen Zwangsgenossenschaften zu erklären. — Am 23. Juni verhandelte die wirtschaftliche Gesellschaft über Thierschauen und Münz-Einheit. In der Münzfrage erstattete Regierungsrath Straderjan aus Oldenburg Bericht, und erwirkte einen Beschluß für die Mark von zehn Groschen als Rechnungseinheit statt des Thalers, welchem Consul Bleh aus Barel einen andern, der der Oldenburger Regierung die Zehnthheilung statt der Zwölftheilung des Groschens empfahl, an die Seite stellte. Demnach beschloß man noch auf den Antrag von Lammers, sich regelmäßig zu Anfang jeder Versammlung durch den Vorstand Bericht erstatten zu lassen über die inzwischen gemachten Fortschritte auf den von der Gesellschaft bereits betretenen Bahnen wirtschaftlicher Verbesserung und Aufklärung.

Eisenach, 2. Juli. Bei der gestrigen Sitzung des Ausschusses des Nationalvereins waren anwesend: v. Bennigsen aus Hannover, Brater aus München, Fries von Weimar, Lang aus Wiesbaden, Lehmann aus Kiel, Meyer aus Leipzig, Wieg aus Darmstadt, Reyscher aus Stuttgart, Reuß aus Nürnberg, von Koch aus Heidelberg, Bose aus Leipzig, Rückert und Streit aus Coburg, v. Unruh und Veit aus Berlin. Nach den Mittheilungen des geschäftsführenden Vorstandes sind die Beitritte aus ganz Deutschland in letzter Zeit äußerst zahlreich gewesen. So ging z. B. aus der Stadt Mannheim allein eine Liste mit 130 neu Beigetretenen ein. Der Verein zählt auch aus deutschen, nicht zum Bundesverbände gehörigen Ländern über 600 Mitglieder. Nach der Mittheilung eines Vorstandemitgliedes hat der Herzog von Gotha die Versicherung gegeben, daß er, möge man anderwärts thun, was man wolle, zu einer Verfolgung des Nationalvereins nimmermehr die Hand bieten, sondern ihm seinen Schutz stets angedeihen lassen werde.

Wien, 2. Juli. Die öffentliche Aufmerksamkeit wendet sich jetzt vorzugsweise den Ereignissen in Neapel zu. Zwar heißt es in der letzten telegraphischen Depesche, daß die Ruhe wiederhergestellt sei, nachdem die Truppen die Ausländischen überwältigt haben; es soll jedoch gestern eine Depesche eingetroffen sein, deren Inhalt hier sehr beunruhigt hat, da er das Umsichgreifen der Revolution meldet. Derselben Depesche zufolge soll die junge Königin Willens sein, nach Posenhofen zu ihren Eltern sich zu begeben, die Königin-Mutter jedoch würde nach Wien reisen; dagegen soll aber der König entschlossen sein, auf seinem Posten auszuharren.

Bremen, 2. Juli. Die preussische Rassenbefestigungs-Kommission hat in diesen Tagen die Weiserklärung

passirt, und über das hannoversche Fort Wilhelm das Urtheil gefällt, daß es mehr geeignet sei, den Feind nach Bremerhaven, Oestermünde heranzuziehen, als ihn von diesen Plätzen abzuhalten. Es liegt zwischen dem Bremischen und dem Hannoverschen Hafen dergestalt mitten inne, daß feindliche Kriegsschiffe, mit denen es in Feuer kommt, kaum umhin können, Bremerhaven zu rasiren. Die Commission hat einen Punkt weiter unterhalb Bremerhavens als denjenigen bezeichnet, wo eine Schanze zum Schutz des Weserstroms anzulegen sei. — Bei einem Festessen, das der Advokatenverein vorgestern zu Ehren seines bisherigen Präsidenten, des neuen Senators Ordnung, gab, wurden Hochs auf Deutschlands Einheit, Macht und Ehre, so wie auf die kurfürstliche Verfassung von 1831 und auf Schleswig-Holstein ausgebracht.

Prag, 1. Juli. Der „Bresse“ wird von hier geschrieben: Vor wenigen Tagen erfolgte an der böhmisch-sächsischen Grenze eine sehr umfangreiche Confiscation von Broschüren. Es sollte nämlich eine sehr große Anzahl von Exemplaren einer regierungsfeindlichen Schrift über die Grenze geschmuggelt und nach Ungarn gebracht werden. Bei dem Versuch, den man zuerst auf dem gewöhnlichen Verwendungswege machte, wurde die Sache entdeckt. Wie man vernimmt, gelang es auch, den ersten Verbreiter und Weiterbeförderer der Schrift festzunehmen. Man hat sich sämtlicher Exemplare der Broschüre bemächtigt, von denen eine Anzahl auf einem Dampfboote entdeckt wurde. Es heißt, die Anzahl der Exemplare sei sehr groß, bis an 70,000; zwei Drittel waren in magyarischer, ein Drittel in deutscher Sprache erschienen. Was der Inhalt der Schrift gewesen sei, wird nicht näher angegeben.

England.

London, 3. Juli. Das Schützenfest bei dem unweit der Hauptstadt gelegenen Flecken oder Landstädtchen Wimbeldon hat gestern bei dem schönsten Wetter — es war vielleicht der erste eigentlich schöne Sommertag im Jahre — seinen Anfang genommen. Die Gesellschaft, welche das Wettschießen veranstaltet hat, führt den Namen „National-Schützenverein“. Es hatte sich eine zahlreiche Volksmenge eingefunden, die sich wohl mit der, welche am Derby Tage nach Epfom zu strömen pflegt, messen konnte. Kurz vor 4 Uhr trafen die Königin, der Prinz Gemahl, der Prinz von Wales, die Prinzessin Alice und die jüngeren Prinzen ein und wurden am Eingange eines für sie hergerichteten Pavillons von dem Vereins-Vorstande, den Kriegs-Minister Sidney Herbert an der Spitze, bewillkommt. Nach Entgegennahme mehrerer Adressen gab Ihre Maj. das Signal zur Eröffnung des Wettschießens dadurch, daß sie eine auf einer Vorrichtung ruhende Whitworth-Büchse nach einer Zielscheibe abfeuerte. Auf eine Distanz von 400 Yards (600 Schritt) war die Abweichung der Kugel in der Elevation nur 1/4 Zoll und die Seiten-Abweichung 1/2 Zoll. Bei dem hierauf folgenden Schießen betrug die Distanz 900 Fuß. Um 5 Uhr trat die königliche Familie die Rückfahrt nach Buckingham Palace an. Die „Times“ legt der Scharschützen-Bewegung eine sehr große Bedeutung bei. Sie meint, die Lust am Schießen setze den Engländern beinahe eben so im Blute, wie die am Bogenschießen und es verlöhne sich wohl der Mühe, diese Anlage zum Besten der Landesverteidigung möglichst sorgfältig auszubilden.

Tom Sayers und Hernan, die im Norden Englands Gastrollen geben, haben in einer einzigen Woche mit 5 Boxer-Vorstellungen (sparring, Faustkampf mit Handschuhen, wie man sie zur Übung braucht) 1200 £. eingenommen. So meldet „Bell's Life“. Eine Schauspielertruppe würde in der Provinz kaum so glänzende Geschäfte machen.

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Das Leichenbegängniß des Prinzen Jerome hat heute unter enormem Zutrang des Volkes stattgefunden. Sämtliche Gesandte der fremden Mächte haben der Feierlichkeit beigewohnt. Die officiellen Blätter, „Constitutionnel“, „Pays“ und „Patrie“ sind heute nicht erschienen. — Morgen geht der Marschall Randon nach Aix ins Bad und wird während seiner Abwesenheit im Kriegsministerium vom Admiral Hamelin vertreten. — Ihre Majestäten verlassen Fontainebleau übermorgen und begeben sich nach St. Cloud. Daß der Kaiser, wie die „Augsb. Allg. Ztg.“ sich von Breslau hat unterrichten lassen, im Lager von Chalons den Besuch des Prinz-Regenten von Preußen erwarte, davon weiß man hier in besser unterrichteten Kreisen gar nichts.

Nicht bloß in den Journalen, auch sonst im Publikum beschäftigt man sich seit einiger Zeit viel mit den Sitzungen des beratenden Staatskörpers. Dem Vernehmen nach soll die Regierung damit umgehen, die Sitzungen des Senats für öffentliche zu erklären. In Bezug auf den gesetzgebenden Körper soll die Veränderung angebracht werden, daß sämtliche Reden der Deputirten vom „Moniteur“ so mitgetheilt werden, wie dieselben gesprochen worden, ohne daß das Bureau der Kammer daran etwas ändere. Diese Reform würde unstreitig einen guten Eindruck machen, es dürften aber deren Verwirklichung große Hindernisse im Wege stehen. Man sagt, während der Abwesenheit des Kaisers im Laufe dieses Sommers werde der Prinz Napoleon dem Ministerrath präsidiren. Der Vetter des Kaisers soll durch ein besonderes Decret zum ersten Prinzen von Oebliert ernannt werden. — Man spricht von einem Ausfluge, den der Kaiser in einiger Zeit nach dem Lager von Chalons machen werde. — Die Leichenrede des Bischofs von Troyes war liberaler gehalten, als man erwarten durfte. Mgr. Coeur hat sogar von den Principien von 1789 gesprochen.

Paris, 3. Juli. Dichte Massen Volks zogen heute nach den Plätzen und Straßen, über welche der Trauerzug mit den irdischen Ueberresten des Prinzen Jerome kommen sollte. Gegen 10 1/2 Uhr waren die Rue Rivoli, der Tuileriegarten, die Champs Elysées bis zur Invalidenbrücke hin mit einer ungeheuren Menschenmenge bedeckt und noch immer strömten neue Massen aus den Faubourgs hinzu. Die den Zug begleitenden Truppen waren von dem Rond Point der Champs Elysées bis zum Stadthause aufgestellt; auf der linken Seite bildeten die Linientruppen, auf der rechten die Nationalgarde Spalier. Unter dem Donner der Kanonen der Invaliden setzte sich der Zug um 11 Uhr in Bewegung; denselben eröffnete ein Jägerbataillon zu Pferde, ihm folgten Carbategrenadiere, Fußjäger, Viniensinfanterie, Gutes und Nationalgarde. Die Fahnen der verschiedenen Corps waren schwarz behängt, die Offiziere trugen Trauerflor an ihren Degengefäßen. Nicht vor dem Leichenzuge her schritt die Geistlichkeit, geführt von dem Almonier des Kaisers, der Wagen selbst war aufs prächtigste ausgeschmückt. Den Sarg deckte ein schwarzer Sammtmantel, mit den Wappen des Prinzen geschmückt; über demselben erhob sich ein von silbernen Säulen getragener Himmel, auf dem vier silberne Genien eine goldene Krone trugen. Fahnen und weiße Federn vervollständigten dessen Decoration. Acht schwarz behängte Pferde zogen den Leichenwagen. Die Spitze des Leichentuges wurden von dem Marineminister, Admiral Hamelin, dem Marschall Baillant, dem Staats-Minister Fould und dem Senats-Präsidenten Troplong getragen. Die Signen des Prinzen, darunter die Krone von Westphalen (?), seine Orden, seinen Degen und seinen Marschallsstab, trugen die Offiziere seines Hofstaates. Sein in Flor behängtes „Schlachtross“ wurde von zwei Reitknechten geführt. Der Prinz Napoleon in Generals-Uniform und einen schwarzen Mantel tragend, besand sich an der Spitze der Leidtragenden. Neben ihm schritt der Marschall Herzog von

Malatow, und hinter ihnen kamen die Minister, die Großwürden-träger, die Mitglieder des Senats, es folgten die Mitglieder des Staatsrath und eine große Anzahl anderer Personen, worunter viele Generale, eine Unzahl St.-Helena-Ritter, wovon viele in Blousen, und ein Mameluk. Diesen folgten drei kaiserliche Galawagen, so wie sechs sechspännige und zwanzig zweispännige Trauermägen, welche die Wappen der zwanzig Mairien der Stadt Paris trugen. Den Zug schlossen Nationalgarde, Garde-Gendemerie, Gardeartillerie, Viniensinfanterie, Feuerwehrmänner, Pariser Garde und Seine-Gendemerie. Der Cardinal Morlot (Inhaber der Hierlichkeit in der Invalidenkirche vor. Der Bischof von Troyes hielt die eichenrede, nach welcher die irdischen Ueberreste des Prinzen Jerome unter den üblichen Formen und Kanonendonner in die Gruft binabgetragen wurden. Die Truppen und Nationalgarde, die das Spalier bildeten, hatten das Ende der Feierlichkeit nicht abgewartet. Sie marschirten ab, so wie der letzte Mann der Eskorte an ihnen vorüber war.

In der Sitzung der Legislative vom 2. Juli wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher sich auf die Genehmigung zweier Artikel eines vom Ministe des Innern mit den Herren Rowett, Conneau, Trotter und Curtis abgeschlossenen Vertrages bezieht. Dieser Vertrag handelt über nichts Veringeres als über eine unterseische Telegraphenleitung zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Ein kaiserliches Decret hat den Arbeitsmann Alexander Biennu in Marseille, der wegen Lebensrettungen und oft bewiesener muthiger Selbstverläugnung bereits die silberne und goldene Medaille erhalten, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Was den Plan des Kaisers betrifft, eine „Geschichte Casars“ zu schreiben, so sind mehrere Gelbte in Frankreich mit den nöthigen Vorarbeiten beauftragt. Zugleich werden unter der Leitung von Genie-Offizieren und tüchtigen Philologen Versuche zur Wiederherstellung der alten Kriegsmaschinen angestellt, namentlich derer aus der Zeit Julius Casars.

In den letzten Jahren ist es häufig vorgekommen, daß Kaufleute auf gerichtlichem Wege von verheiratheten Männern die Bezahlung der Toiletten-schulden verlangten, welche deren Frauen bei ihnen gemacht hatten. Einer dieser Prozesse ist kürzlich durch ein Urtheil entschieden worden, welches den Mann nur dann als zur Bezahlung verpflichtet erkennt, wenn der Kaufmann in gutem Glauben gehandelt hat und wenn die Ausgaben der Frau nicht übertrieben gewesen sind. Der vorliegende Fall betraf eine Forderung von 800 Frs., welche ein großer Modewaarenhändler an den Marquis von Genelon-D.cazes für an dessen Frau gelieferte Toilettengegenstände machte. Der Marquis-Familien-vater, der jährlich 25,000 Fr. Renten zu verzeihen hat und seiner Frau jährlich 8000 Fr. für seine Toilette giebt, was sie nicht hinderte, binnen drei Jahren 50,000 Fr. zu diesem Zwecke zu verwenden, verweigerte die Bezahlung, weil er den Kaufmann zeitig gewarnt habe, seiner Frau nicht mehr auf Kredit zu verabsorgen. Der Gerichtshof gab dem Marquis vollkommenen Recht, erstlich weil die Ausgaben der Frau gar nicht im Verhältnis mit ihrem Vermögen standen, und dann, weil der Kaufmann, als der Marquis ihn bei Gelegenheit einer Abichlagszahlung vor weiteren Lieferungen warnte, die Schulden der letzteren verschwiegen, also nicht ehrlich gehandelt hatte.

Nach der vom „Moniteur“ veröffentlichten Uebersicht der Rübengucker-Production in diesem Jahre waren 334 Fabriken gegen 349 im vorigen Jahre in Thätigkeit; die Zahl der unthätigen Fabriken ist 22 gegen 14 im vorigen Jahre.

Dem heute im „Moniteur“ veröffentlichten kaiserlichen Decret zufolge wird das Departement Savoyen in die 4 Arrondissements: Chambery mit 14, Albertville mit 4, Saint Jean de Maurienne mit 6 und Moutier mit 4 Ortschaften, Hochsavoyen aber in die 4 Arrondissements: Annecy mit 6, Thonon mit 5, Bonneville mit 8 und St. Julien mit 4 Ortschaften, eingetheilt.

Italien.

Turin, 2. Juli. Die sardinische Politik ist durch die Eroberung Siziliens und die Offerten Neapels in eine etwas schwierige Lage gekommen. Unsere Regierung sucht Zeit zu gewinnen, und hat dem entsprechenden Weisungen ihrem Gesandten in Neapel zugehen lassen. Cavour spricht sich darin in freimüthiger Weise über die neue Politik Sardinien's aus. Die Anerbietungen des Königs von Neapel lassen sich nicht ohne Weiteres zurückweisen, da es ein Gewinn für Sardinien wäre, wenn er sich aufrichtig der italienischen Sache zuwendete und somit Oesterreich einen neuen Feind in Neapel fände. Cavour traut aber dem plötzlich an den Tag getretenen Patriotismus Franz II. nicht und hält es daher für am besten, durch seinen Gesandten dem verschlagenen Gegner offen Schad zu bieten und klar ausgesprochene Bedingungen von ihm zu erlangen. Der König von Neapel und dessen Regierung hätten somit vor Allem zu erklären und ein feierliches Versprechen zu geben, ob sie sich in allen Stücken und für immer von Oesterreich los-sagen wollen; auch gegen Rom müßte Neapel fortan eine andere entschiedene Stellung einnehmen. Neapels Einfluß soll den Papst dahin bringen, daß er für die Provinzen, welche noch dem Kirchenstaate einverleibt sind, das Vicariat des Königs von Sardinien annehme und diesem die weltliche Verwaltung aller im Besitze des heiligen Stuhls befindlichen Bestandtheile überlasse, mit Ausnahme der heiligen Stadt. Der Entzug Neapels auf den Besitz Siciliens pflichtet Sardinien bei und hat nichts dagegen einzuwenden, wenn Sicilien unter das Scepter eines bourbonischen Prinzen kommt, vorausgesetzt, daß constitutionelle Bürgerrechte gegeben werden und das Land durch das Organ des allgemeinen Stimmrechts dem beipflichtet. In diesem Sinne soll Villamarina in Neapel wirken und in derselben Weise wird auch der zu erwartende neapolitanische Gesandte beschieden werden. Wie sich Garibaldi zu allen diesen Projecten verhalten wird, darüber weiß man selbst in den höchsten Kreisen nichts. Ein neuer Factor ist jedenfalls Mazzinis Ankunft in Palermo und dessen Einfluß auf Garibaldi. Die nächste Zeit wird daher den Verhandlungen über die Allianz in Neapel gewidmet sein, wenn nicht wichtige Ereignisse auf dem neapolitanischen Festlande die diplomatischen Bemühungen auf die Seite schieben oder ganz über den Haufen werfen.

Ueber die Vorgänge zu dem letzten constitutionellen Drama erhalten wir nähere Aufschlüsse. Der „Independance“ wird folgendes darüber mitgetheilt: Auf die Antwort, welche Herr de Martino aus Paris überbrachte, drang der Oheim des Königs in diesen, rasch zu thun, was der Kaiser der Franzosen wünsche; endlich, nachdem Franz II. sich unwohl erklärt, sagte er zu; am folgenden Morgen aber machte er bereits Anstalt, Alles wieder zurück zu nehmen, da die Camarilla nach wie vor bei ihm in Geltung steht; nun aber nahm der Graf von Aquila den französischen Gesandten zu Hilfe, und erst der „ziemlich schroffen Intervention des Hrn. Brenier“ gelang es, den nun wieder verzagten Monarchen zu bewegen, das Motu proprio in der amtlichen Zeitung veröffentlichten zu lassen. Der Correspondent setzt hinzu: „Ich erwartete heute früh nun, 25. Juni, die ganze Stadt mit Tricoloren besetzt, die Bevölkerung mit Cocarden geschmückt zu sehen und Bravos, wie Lebehoch-Rufe zu vernehmen. Nichts von allem diesem! Jeder geht seinen Tagesgeschäften nach, die officiellen Maueranschläge finden keine Leser, die Verkäufer des Motu proprio machen keine Geschäfte; die Optimisten jubeln nicht, die Alarmisten sind nicht beruhigt, die Liberalen weniger als als je zufrieden, und die Royalisten bleiben eben, was sie immer waren, Royalisten.“ Nachdem nun das neue „constitutionelle“ Cabinet durch den

Grafen von Aquila mit Hilfe des Hrn. Brenier endlich zu Stunde gebracht und die nachgiebigsten gemäßigtesten Liberalen in Reihe und Glied gebracht waren, ließ der Hof die Lazzaroni ins Zeug gehen. Diese riefen in den Straßen: „Es lebe der König! Es lebe die Constitution!“ Ein Haufe junger Leute rief nun dagegen: „Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Garibaldi!“ In dieses Gewühl gerieth Brenier hinein; sein Bedienter, der sich, um seinen Herrn zu schützen, über ihn warf, wurde schwer verwundet. Endlich erfolgten am 25. Juni die Orgien der Lazzaroni. Auch die „Independance“ meldet, daß nicht die Unitaristen es wären, welche den Straßenunfug trieben, sondern die Lazzaroni, die von der Camarilla aufgehetzt würden, welche die Actenstücke vernichtet wissen wollten, in denen Beweise für die Tortur- und andern Regierungs-mittel der Regierung des Königs Franz und seiner Polizei-Präfecten vorhanden wären. Die neueste neapolitanische Depesche vom 30. Juni, die in Marseille am 3. Juli eingetroffen, lautet: Am 26. Abends fingen sich Zusammenrottungen zu bilden an; man rief: „Es lebe Garibaldi! Es lebe die Einverleibung! Nieder mit der Polizei!“ Am folgenden Tage herrschte allgemeiner Schrecken. Die Polizei ward mißhandelt und verhöhnt. Die nämlichen Lebehochs erfolgten. In der Toledostraße waren an 10,000 Personen beisammen. Als der Wagen des französischen Gesandten vorbei kam, ward derselbe umringt und der Kutscher mißhandelt. Einige Glende fielen über den Gesandten im Wagen her und prügelten ihn mit Stöcken. Die Patrouillen waren verstärkt worden, hatten aber keinen Befehl, einzuschreiten. Das amtliche Blatt meldet, der König habe seinen Oheim, den Grafen von Aquila, zweimal zu Herrn Brenier geschickt, um denselben zu besuchen, und eine strenge Untersuchung verprochen. Am 28. Juni wurden am hellen lichten Tage sämtliche Polizei-Commissariate verwüstet und 40 Polizei-Beamte, welche in denselben betroffen wurden, getödtet oder verwundet. Einer ward in den Archiven verbrannt (eine Depesche des „Nord“ meldet: „Einer der Polizeibeamten wurde lebendig vom Pöbel verbrannt“) und die verkohlte Leiche im Triumph durch die Stadt getragen!

Turiner Briefe melden über die Vorgänge in Neapel: Am 26. sei Morgens um 6 Uhr das Motu proprio von der Polizei mit großem Pompe angeschlagen worden, und eine Unmasse von Lazzaronis sei sofort in der Toledo-Straße aufmarschirt und habe den König und die Verfassung hoch leben lassen, während die Bevölkerung bis Nachmittags 4 Uhr vollständig den ruhigen Zufuhrer gespielt. Jetzt erfolgte eine Gegen-Demonstration mit Lebehochs für Victor Emanuel, und als Brenier gerade um diese Stunde, wo er seine tägliche Spazierfahrt zu machen pflegte, von dieser Volkswooge mit Befall begrüßt ward, umringelten Royalisten den Wagen und hieben auf den Gesandten ein. Jetzt erfolgte ein furchtbares Durcheinander, wobei Breniers Bediente auf Straßenspalt geworfen wurden, während bewußtlos im Wagen niederfiel. Die bewaffnete Macht ließ Alles geschehen, ohne die Hand zu rühren. Jetzt wurden alle Läden geschlossen; das Entsetzen war allgemein, und man erwartete jeden Augenblick neue Wüthausbrüche der Lazzaroni oder, wie diese von den turiner Berichterstattern stehend genannt werden, der Royalisten. Ueber Garibaldi's Pläne ruht fortwährend Geheimniß, nur bestätigt eine Depesche aus Palermo vom 25. Juni, daß Garibaldi Befehl erteilte, daß sofort alle irgend entbehrlichen Gloden in die Stückgießereien abgeliefert werden müssen, um in Geschütze verwandelt zu werden.

Aus Rom, 30. Juni, ist am 3. Juli folgende telegraphische Depesche eingetroffen: „Auf Einladung des Generals v. Goyon soll der Papst am 2. Juli die Befestigungen von Civita Vecchia in Augenschein nehmen, und ein großes Fest soll daselbst durch die Stadt und durch die französische Besatzung zum Empfange des heiligen Vaters angeordnet werden. Seit der Nachricht von den in Neapel ausgebrochenen Unruhen hat die Aufregung in Rom zugenommen. General Lamoriciere ist eilends nach Rom zurückgekehrt.“ Eine am 2. Juli aus Rom in Paris eingetroffene Depesche meldet, daß der Papst an diesem Tage wirklich in Civita Vecchia erschienen und mit Beifallsbezeugungen bewillkommt worden sei.

Spanien.

Madrid, 26. Juni. Alle Niederlagen konnten der legitimistischen Sache in Spanien nicht von Todesstoß versehen, den die „Ex-Zustanten“ derselben durch ihren neulichen Widerrufungs-Act zugefügt haben. Die spanischen Blätter sprechen sich gegen den Prätendenten und dessen Bruder mit wahrhaft verachtender Schärfe aus, und selbst in den legitimistischen Reihen findet die altcastilische Ehre sich tief durch diesen Act verlegt.

Rußland.

St. Petersburg, 28. Juni. (Schl. 3.) Wie der „Industrielle Bote“ vernimmt, hat sich das Comité, welchem die Prüfung des Branntweinpacht-systems oblag, für die Aufhebung desselben und seine Ersetzung durch ein einfaches Steuer-system entschieden, das im Jahre 1863, wo die jetzigen Pachtcontracte ablaufen, ins Leben treten soll. Es soll nämlich statt der Pacht fortan eine Acise von Spiritus, Branntwein, Liqouren, Porter und einigen einheimischen Getränken, sofern sie in Fabriken erzeugt werden, und eine Gewerbesteuer von allen diesen Fabriken erhoben werden. Spiritus und Branntwein für die Ausfuhr sind frei von der Acise, und ebenso alle Fabricate aus ihnen, nachdem für jene schon die Acise bezahlt worden ist. Die Acise soll nicht höher als 2 R. 50 K. vom Wedro festgesetzt werden. Der Detailverkauf soll frei sein, aber durch Ausgabe von Zeugnissen der Petenten dafür eine Ein-nahme erzielt werden. Man berechnet, daß dieses System noch mehr einbringen wird, als das jetzige Branntweinpacht-system, welches in der jetzigen 4-jährigen Periode für jedes Jahr 127,768,000 R. und nach Abzug der Kosten 108 Mill. R. einbringt, wogegen das neue System bei bedeutend verminderten Kosten 120 Mill. einbringen soll. Natürlich sind alle diese Voranschläge immer etwas unsicher.

Gestern fand vor dem Kaiser eine große Parade sämtlicher Gardetruppen statt, die demnächst zu den gewöhnlichen Manövern nach Tarskoe Selo ausrücken sollen. Se. Majestät begiebt sich vorläufig nach Peterhof und der Großfürst Thronfolger nach Libau, wo bekanntlich ein großer Hafen errichtet werden soll.

Fürst Bariatynski hat, wie es heißt, einen Feldzug in die Gebirge am kaspischen Meere gegen einen noch nicht unterworfenen Volksstamm unternommen.

In der vorigen Woche ist eine Gesandtschaft des Kaisers von Japan mit Geschenken für unsern Kaiser hier eingetroffen; u. A. sollen sie einen höchst kostbaren Sattel mitgebracht haben, der als ein wahres Kunstwerk bezeichnet wird.

Warschau, 2. Juli. (Schl. 3.) Ohne gerade viel Aufsehen zu machen, entwickelt die hiesige Polizei seit einiger Zeit eine außerordentliche Thätigkeit. Man hat mehrere Personen nach der Citadelle gebracht und die abendlichen Spaziergänge im sächsischen Garten sind nicht gestattet. Gerüchtweise vernimmt man, daß die Behörde einer durch das ganze Land verbreiteten Verschwörung auf die Spur gekommen sei, an deren Spitze

Mirowski steht. Das Wahre an der Sache ist schwer zu erforschen.

Danzig, den 6. Juli.

* Der diesjährige Lehrcursus bei dem Kgl. Seecadetten-Institut in Berlin ist beendet und die dazu commandirt gewesenen Offiziere, Cadetten und Matrosen sind bereits wieder von dort nach hier resp. Ewinemünde abgegangen.

* Der Oberst v. Seehorst, Commandeur des 4. Infanterie-Regiments ist zum Commandeur der 5. Infanterie-Brigade, und der Frhr. v. Lyncker vom 1. Garde-Regiment zu Fuß zum Commandeur des 4. Infanterie-Regiments; v. d. Gröben vom 1. Garde-Regiment zu Fuß und beauftragt mit der Führung des 1. kombinierten Garde-Infanterie-Regiments zum Commandeur dieses Regiments ernannt worden. Der Oberst-Lieutenant v. Kummer vom Generalstabe des Garde-Corps, ist zum Chef des Generalstabes des 1. Armee-Corps ernannt und zur Vertretung des Chefs des Generalstabes des Garde-Corps commandirt, Baron v. d. Goltz, Major vom Generalstabe, vom General-Commando des 1. Armee-Corps zur 1. Division.

* Der General-Lieutenant von Brauchitsch, Commandeur der 2. Division, ist zum Gouverneur der Bundesfestung Luxemburg ernannt worden.

* Der Herr Oberpost-Director macht unter dem 4. Juli bekannt:

Vom 1. Juli cr. ab ist in Hela, Kreis Neustadt, eine Post-Expedition in Wirksamkeit getreten, welche durch eine wöchentlich zweimalige Botenpost mit Puzig verbunden ist.

Die Botenpost wird aus Puzig, Montag und Donnerstag 6 Uhr früh, aus Hela, Dienstag und Freitag 8 Uhr früh abgelassen und in 12 Stunden befördert.

** Der für die regelmäßigen Tourfahrten zwischen Danzig und Neufahrwasser auf der Klawitterschen Werft erbaute Dampfer „Falke“ bewährt sich aufs Beste und würde derselbe die Fahrt sicherlich in 1/2 Stunde zurücklegen, wenn nicht die Motoren jetzt wieder so häufig durch die vielen Trasten und Fahrzeuge dermaßen bedeckt wäre, daß ein ungehemmter Verkehr nicht möglich ist. Es ist dringend zu wünschen, daß die Strompolizei gegen eine solche Beeinträchtigung des Verkehrs endlich durchgreifende Maßregeln ergreift.

Für die Besitzer von Policen englischer Lebens-Versicherungen ist die Notiz wissenswert, daß nach einem neuerlich ergangenen Erkenntnis die Police verfällt, wenn der Versicherte innerhalb der zur Zahlung der halbjährigen Beiträge nachgelassenen 30 Kesseltage stirbt und die fällige Rate nicht vor seinem Tode berichtigt ist.

** Nachdem schon während des ganzen gestrigen Tages regnetes trübes Wetter gewesen, hatten wir Abends zwischen 9 und 10 Uhr einen wolkenbruchartigen Regen. Heute regnet es ununterbrochen. Wenn dies Wetter anhält, so wird der Beginn der Ernte, der schon so nahe in Aussicht stand, wohl noch etwas verzögert werden.

* Gestern fand auf dem Turnplatz hinter der St. Petruschule in Anwesenheit des Turnraths ein Probenexamen statt. Dasselbe fiel zur allgemeinen Zufriedenheit der Anwesenden aus.

* Die Sperrung des von der städtischen Forst nach Hochstrief führenden Fußwegs ist auf polizeiliche Anordnung wieder freigegeben worden.

* Königsberg, 5. Juli. Die hiesige Königl. Regierung ist angewiesen worden, für den Bau einer Chaussee von Nordenburg bis an die Angerburger Kreisgrenze 36,000 Thlr. disponibel zu stellen, und soll der schon längst projectirte Bau dieser Straße noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Hierdurch wird die Fortführung der Chaussee von Nordenburg nach Insterburg außer Frage gestellt. — Heute ist der Geheim-Ober-Regierungsrath Knerd von hier abgereist, um Braunsberg, Elbing, Pelplin und Danzig vorzugsweise in Schul-Angelegenheiten zu besuchen. — An der von dem Comité des sechsten Preussischen Sängertages veranstalteten Preisausführung für die Composition eines gegebenen Liedes haben sich bis jetzt 57 Bewerber betheiliget. Es konnte nicht fehlen, daß auch einige Curiosa einliefen; so ist unter Anderem eine Preiscomposition von 21 Chören, welche alle zusammen auf einmal gesungen werden sollen, eingegangen. Ein Zeitmaß ist bei den Noten nicht angegeben, um solches dem freien Ermessen des Dirigenten zu überlassen. In einer anderen Composition nimmt der erste Tenor, welcher fast immer über der Linie steht, öfter einen Anlauf zum hohen C. Die Vorbereitungen zu den Sängertagen werden jetzt mit vorzüglichem Eifer betrieben.

* Kautehmen, 3. Juli. In Ruß lagern in diesem Jahre zur Zeit eine sehr große Menge Stäbe zu Portierfässern für England, die aus Rußland kamen. Die vom vorigen Sommer und Herbst noch lagernden Stäbe sind bereits nach Memel transportirt worden. — Retour-Wittinnen passiren fortgesetzt und häufig Skopen, und zwar vorzugsweise mit Salz und Heringen beladen. Stromab mit Getreide u. s. w. gingen in letzter Zeit nur wenige Wittinnen. — Holzschläge nach Memel gingen sehr zahlreich stromab, nach Königsberg dagegen nur sehr wenige. — Die Ernteaussichten waren hier ausgezeichnet; häufiger starker Regen jedoch hat dieselben bedeutend geschwächt; sämtliche Getreidearten sind mehr oder minder gelagert; Heu ist zum Theil trefflich eingebracht, zum großen Theil jedoch befindet sich dasselbe noch auf den Wiesen, während sogar namentlich in der tiefen Niederung das Gras des ersten Schnitts noch nicht gemäht ist.

Stettin, 5. Juli. (Pomm. Ztg.) Ein großes Unglück hat eine unserer von der ärmeren Volksklasse bewohnten Vorstädte getroffen. Während eines heftigen Weststurmes brach heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in dem Schause der Straße an der Galgwiese Feuer aus, das sich mit so rasender Geschwindigkeit über die nach den Rayongesenen nur leicht aus Holz und dünnem Fachwerk gebauten Häuser ausbreitete, daß nach kaum einer Stunde die sämmtlichen an der nördlichen Seite der Straße befindlichen Häuser ein Raub der Flammen geworden waren. Wie es heißt, sollen 16 Häuser niedergebrannt sein. Von den Bewohnern der Häuser ist fast nichts gerettet, da sie größtentheils zur Arbeiterklasse gehören und ihren Beschäftigungen nachgegangen waren, die Verbreitung des Feuers auch zu schnell war, um Vieles retten zu können. Ob Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht zu übersehen.

* Bromberg, 5. Juli. Theaterdirector Gehrmann widerstreitet in den hiesigen Blättern der auch von Ihrer Zeitung gebrachten Nachricht von der Errichtung eines Livoli-Theaters in Thorn. Er will, nach seiner abgegebenen Erklärung, fürs erste Bromberg nicht verlassen. Die ausgeführten Stücke gehören meistens dem Lustspielgenre an und werden, wenn man nicht zu streng kritisiert, leidlich durchgeföhrt. Gegenwärtig gastiren hier zwei Ballettänzerinnen, ferner eine Tyroler-Gesellschaft und andere Gäste sind noch zu erwarten. Zu den guten Kassenerfolgen der Theatergesellschaft trägt vornämlich auch die zwar absonderliche, aber gewiß praktische Einrichtung bei, nach welcher den eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Erscheinenden nur die Hälfte des Entrées (mit 3 Sgr.) abgefordert wird. Diese Einrichtung kommt besonders den spät von den Bureau heimkehrenden Beamten zu Gute, an denen Bromberg nicht Mangel leidet, und wird zum größeren Vortheil der Spätererscheinenden noch mit Beginn der achten Stunde fast stets ein neues Stück begonnen. Die Orchestermusik wird seit Kurzem statt von der Prallfäden, von der Capelle des 14. Infanterie-Regiments executirt. — Mit dem 1. October erhält unsere Stadt Gasbeleuchtung, und ist man gegenwärtig mit der Legung der Röhren und dem Aufstellen der Laternen beschäftigt. Letztere werden in geringeren

Zwischenräumen als in Ihrstadt aufgestellt und das gewiß nur zum Vortheil der die Straßen Penden. — Kunstgärtner Wode zeigte dem bewundernden Bromber Publikum vor Kurzem zwei prächtig schön blühende Exemplare d. „Königin der Nacht“ (Cactus grandiflora), von welcher Pflanze n. bekannlich behauptet, daß sie nur in 100 Jahren einmal blühe.

— Margrabowa, Juli. Unser Nachbarstädtchen Lyd verspricht ein zweites Leipzig Bezug auf die Production literarischer Arbeiten zu werden; denn einer periodischen, in befräidiger Sprache abgefaßten Zeitschrift befindet sich jetzt daselbst ein Werk unter der Presse, das, wie wir hoffollen, Epoche auch in weiteren Kreisen machen wird; wir meinen diom Oberlehrer Gorkiza daselbst gelieferte Uebersetzung der Homers Gesänge in Strophenform. Herr G. hat nämlich das Wagstück ungenommen, die Gesänge Homers in Strophenform wiederzugeben und Benutzung des Reims und ließ sich dabei von der Absicht leiten, die deutschen Verehrern und besonders auch den Verehrerinnen dieses Dichters in einer Form anzubieten, die den Genuß desselben zu einer Arbeit, sondern zu einem Vergnügen macht. Von diese Gesichtspunkte aus ist das Unternehmen gewiß nur zu billigen und könn wir daher nur wünschen, daß der bereits herausgegebenen ersten Lieferung der Ilias bald die übrigen folgen mögen, wie dieser die Idee u. s. w.

Manigfaltiges.

[Der scheidende Leu.] Prof. Leo findet die Gegenwart endlich selbst zum Abzeln zu schlec und legt aus langer Weile die Feder nieder. Er nimmt von den Vern des „Hallischen Volksblatts“ mit folgenden Worten Abschied: „Wir hoffen, daß jüngere, frischere Kräfte an unserer Stelle eintreten, in die Monatsberichte, die wir seit Beginn des Volksblattes (mit nurmer kurzen Unterbrechung zur Zeit der Mediation des Herrn Florenou) geschrieben haben, fortsetzen werden. Uns wird die Sache fernherin amögllich, weil bei der Geislosigkeit und situlichen Schwäche der all-meinen Politik unserer Zeit auch nur so viel Aufmerksamkeit auf die stüischen Vorgänge, als erforderlich ist, und diese Berichte zusammenzustellen, schon hinreichend ist, und so mit Unlust und langer Mühe zu erfüllen, daß andere, für unseren persönlichen Beruf wichtigere Dinge darunter zu sehr leiden. Ein alter Mann besitzt nicht die Elasticität der Jugend, die wieder lachen kann, sobald sie einem widrigen Anblick den Rücken kehrt, — und so zurücksich Schreiber dieses, und so getrost er in die Zukunft sieht so stündend nebelhaft ist ihm die augenblickliche Situation. Er wil also sich von der Art Verührung mit der Gegenwart, wie sie in ein Monatsberichten notwendig ist, lieber jurüdziehen — und hat, nachdem er nun vierzig lange Jahre als Schriftsteller der politisch-conservativen Partei gedient, und nachdem er die ersten zwölf Jahre isirt seinen Weg gegangen, während 28 Jahren in fast allen conservativen Zeitungen Wacht, Vorposten- und Liniendienst geleistet hat, sich wahrhaftig ein Recht, daß er endlich vom Wachdienst erlöst und zum Befreiten avancirt werde.“ — Die Zeitungsläser aller Farben werden dem scheidenden Professor für manchen Scherz dankbar bleiben, dem kaum anzumerken war, daß er für Ernst genommen sein wollte. — Der bekannte Schriftsteller Gustav Rasch begiebt sich im Laufe nächster Woche nach Palermo, un den zu erwartenden Erfolgen Garibaldi's in nächster Nähe als Berichterstatter deutscher Zeitungen zusehen zu dürfen.

Briefkasten der Redaction.

W. W. in M. Wir gratuliren bestens!

Handels-Beitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Beitung.

Berlin, den 6. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 39 Minuten. Angelommen in Danzig 3 Uhr 30 Minuten.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes Roggen, Weizen, and various bonds.

Hamburg, den 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, wenig angeboten, auch wenig Kauflust; ab Auswärts still. Roggen loco stille, ab Königsberg September-October zu 75-76 angeboten. Del Juli 26, October 26 1/2. Kaffee ruhig, unverändert.

Paris, den 5. Juli. Salub-Courrie: 3% Rente 68, 95. 4 1/2% Rente 97, 05. 3% Spanier 49 1/2. 1% Spanier 39 1/2. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Akt. 530. Oesterr. Credit-Aktien —. Credit mobilier-Aktien 697. Lomb. Eisenbahn-Akt. —.

London, den 5. Juli. Silber 6 1/2. Wetter sehr schön. Consols 93 1/2. 1% Spanier 39 1/2. Mexikaner 21. Sardinier 82. 5% Russen 108. 4 1/2% Russen 92 1/2.

Liverpool, den 5. Juli. Baumwolle 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Producten-Märkte.

Danzig, den 6. Juli. Bahnpreise. Weizen rother 126-131/32 nach Qualität, von 85/86-90/92 1/2. bunter, dunkler u. gläser 125/26-131/32 n. Qual. von 87 1/2-95 1/2. hellbunt, hochbunt, hellglash und weiß 130.2-133.45 von 93/96-100/102 1/2. Roggen 55-56 1/2. Gerste 125 1/2 für guten inländischen zur Consumption. Gerste kleine 107/8-110/112 von 44-46 1/2. große 112/114-116 1/2 von 46-50 1/2. Erbsen von 52 1/2-57 1/2 im Detail für beste. Hafer von 28-31 1/2. Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: seit gestern Abend mit geringen Unterbrechungen heftiger Regen. Wind NW.

Bei häufiger Kauflust und gegen gestern unveränderten Preisen sind am heutigen Marke 270 Last. Weizen verkauft worden und bezahlt für 132 1/2 bunt 1/2 57 1/2, 132, 132 1/2, 133 1/2 hellbunt 1/2 580, 582 1/2, 133, 133 1/2, 134 1/2 fein hellbunt und hochbunt 1/2 590, 132 1/2 weißbunt 1/2 600.

Roggen mehr gesucht und bisher mit 54, 54 1/2, 56 1/2. Gerste 125 1/2 nach Qualität bezahlt. Auf Juli-Lieferung wurden 25 Lasten à 1/2 322 1/2 für 125 1/2 gehandelt. 110 1/2 Gerste 45, 46 1/2. Hafer 29 1/2. Spiritus 50 1/2 Zollgewicht.

Weiße Erbsen 1/2 55 1/2 und 56 1/2. Schffel. Von Rüben wurden heute 30 Ctr., theilweise in etwas rother Farbe, zum Verkauf an-gestellt, man würde auf 1/2 600 erlassen haben, doch ist von einem Verkauf nichts zu erfahren gewesen. Spiritus ohne Zufuhr.

Königsberg, 5. Juli. (R. H. Z.) Wind W. + 12 1/2. — Weizen ehauptet, hochbunt 134 1/2 100 1/2 bez., bunter 126-33 1/2 92-98 1/2, rother 126-33 1/2 90-98 1/2. — Roggen ferner steigend, loco 122-23-24-27-28 1/2 53 1/2-55-58 1/2 bez., Termine in reger Kauflust, für Juli 120 1/2 53 1/2 bez., 53 1/2 bez. u. Od., 80 1/2 52 1/2 bez., für Juli-August 120 1/2 52 1/2 bez., 52 1/2 bez. u. Od., für September-October 80 1/2 53 1/2 bez., 52 1/2-52 1/2 bez., 52 1/2 bez. u. Od., 120 1/2 52 1/2 bez., für Frühjahr 1861 80 1/2 52 1/2 bez. — Gerste angenehm, große 100-120 1/2 42-50 1/2, kleine 100-108 1/2 40-47 1/2 bez. — Hafer ohne Geschäft, loco 70-82 1/2 36-31 1/2 bez. — Erbsen gefragt, weiße Koch- 57 1/2 bez., Futter- 50-51 1/2 bez., graue ord. 54 1/2, grüne 55-60 1/2 bez. — Bohnen auf-67 1/2 bez. — Leinsaat mittel 107 1/2 65 1/2 bez. — Weizenöl auf 10 1/2 bez. ohne Faß gehalten, 9 1/2 bez. — Rüböl ebenfalls höher, 12 1/2 bez. ohne Faß bez. Spiritus den 4. Juli loco gemacht 19 1/2 bez. ohne Faß; den 5. Juli loco Verkäufer 19 1/2 bez. und Käufer 19 1/2 bez. ohne Faß, für Juli Verkäufer 20 1/2 bez. und Käufer 19 1/2 bez. mit Faß, für August Verkäufer 20 1/2 bez. und Käufer 20 1/2 bez. mit Faß, für August-September Verkäufer 20 1/2 bez. mit Faß, für September 20 1/2 bez. mit Faß, für October Verkäufer 20 1/2 bez. mit Faß, für October gemacht 20 1/2 bez. mit Faß. Alles für 8000 % Tr.

Berlin, den 5. Juli. Wind: West-Nord-West. Barometer: 28 1/2. Thermometer früh: 10 1/2. Witterung: stürmisch, aber trocken. Weizen für 25 Scheffel loco 70 — 81 nach Qualität. — Roggen für 2000 1/2 loco 49 1/2 — 50 1/2 bez., do. Juli 48 1/2 — 49 1/2 bez. und Od., 49 1/2 bez., Juli-August 48 1/2 — 48 1/2 bez. u. Od., 49 1/2 bez., August-September 48 1/2 — 48 1/2 bez. u. Od., 49 1/2 bez., September-October 48 1/2 — 48 1/2 bez., 49 1/2 bez., 4 1/2 bez. u. Od., October-November 48 1/2 — 48 1/2 bez., Br. und Od. — Gerste für 25 Scheffel große 37 — 43 bez., Pafer loco 25 — 29 bez., für 1200 1/2 Juli 26 bez., Juli-August 25 1/2 bez., do. September-October 25 1/2 bez., do. October-November 25 1/2 bez.

Rüböl für 100 1/2 ohne Faß loco 12 1/2 bez., Juli 11 1/2 bez., Br., Juli-August 11 1/2 bez., Br., August-September 12 1/2 bez., Br., September-October 12 1/2 bez., Br. und Od., October-November 12 1/2 bez., Br. und Od., November-Dezember 12 1/2 bez., Br. bez. und Od., 12 1/2 bez. — Weizenöl für 100 1/2 ohne Faß loco 10 1/2 bez.

Spiritus für 8000 1/2 loco ohne Faß 18 1/2 — 18 1/2 bez., do. Juli-August 17 1/2 bez. und Od., 17 1/2 bez., do. August-September 17 1/2 — 18 1/2 bez. und Br., 17 1/2 bez., do. September-October 18 1/2 bez., Br. und Od., October-November 17 1/2 — 17 1/2 bez. und Od., 17 1/2 bez.

Mehl unverändert. Wir notiren für: Weizenmehl No 0. 4 1/2 — 5 1/2, 0. und 1. 4 1/2 — 4 1/2 bez. — Roggenmehl No. 0. 3 1/2 — 3 1/2, No. 0. und 1. 3 1/2 — 3 1/2 bez.

See- und Stromberichte.

Thorn, den 5. Juli. Seit Gröfnung der Schifffahrt sind hier durchgegangen: 25,422 Last Weizen, 25,420 Last Roggen, 1369 Last Erbsen, 160 Last Leinsaat, 108 Lst. Gerste, 23,100 Ctr. Ruder, 40,221 Stück Balken von hartem Holze und 392,908 Stück Balken von weichem Holze.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 5. Juli. Wind: NW.

Ge segelt: E. W. Hammer, Ida (S.-D.), Rotterdam, Getreide. E. Rigel, Maria, Dublin, Holz. H. W. Carl, Behaendige, Newport, —. J. Wachowsky, Danzig, Portsmouth, —.

Angelommen: I. Johnsen, Actio, Stavanger, Heringe. H. Johnsen, Baltic, Hougeland, —. N. Nielsen, Jacob Södsken, Stavanger, —. J. C. Wilten, Jacob Johann, Stralsund, —. J. Gaithe, Corymbus, Gainsbro, Ballast. A. Mortensen, Achilles, Copenhagen, —. L. Brandhoff, der Friede, Schieds, Roblen. J. Olsen, fire Broedre, Aarhus, Ballast. G. Sybe, Königsberg (N.-D.), Königsberg, Stückgut. Von der Abede gefegelt: fire Södsken.

Den 6. Juli. Wind: W. z. N. Ge segelt: C. Vockhagen, Alwine, Puzig, Ballast. J. F. Ruge, Caroline Marie, —, —.

Angelommen: J. Krüger, Emilie, Königsberg best. n. Stettin, Getreide. C. Bagemühl, Kofalie, —, —. G. Keifering, Ida, —, —. H. C. Scheel, Kennet Ringsford, Hull, Roblen.

Im Ankommen: 1 Logger, 1 Jacht.

Thorn, den 5. Juli. Wasserstand: 3' 9".

Strom auf: Ed. Franz, B. Töplig u. Co., Danzig, Warschau, Weißblech, Blei. Przewajewski, A. Matonski, —, Schienen. Preuß. diverse, Stettin, Warschau, Gut. Neumann, diverse, Berlin, Warschau, Gut. J. Reiss, Petchow u. Co., Danzig, Breschlitewski, Heringe.

Strom ab: Chiel Bernstein, R. E. Robn, Rajmirz, Danzig an L. M. Köhne, 60 Lst. 40 Schfl. Weiz., 108 46 Rogg. Chiel Bernstein, F. Wahl, Rajmirz, Danzig an Steffen's Söhne, 52 16 —.

L. Grünbaum, Sawichost, Danzig, 81 40 Weiz. 1 Lst. 22 Schfl. Rogg., 3375 Ball. w. Holz, Das Getreide gehört J. Taubwurz.

Barnd Sühmann, J. Silberberg, Sawichost, Danzig, 71 — Weiz. 31 35 Rogg. H. Golsfeld, S. Cohn, Josephhoff, 2940 Ball. w. Holz, 63 Lst. Fagholz.

J. Klische, F. Schadow, J. Strahe, C. Schulze, A. Bierrath, Warschau, Stettin an W. Schluton, 4389 Ctr. Ruder. P. Schulz, M. Fajans, Warschau, Danzig an Lofewski, 13 25 Rogg.

Derfelbe, M. Fajans, Warschau, Danzig an L. M. Köhne, 27 Lst. 22 Schfl. Rogg., 8 — Erbs. W. Biesler, L. Löwenstamm, Rozeniec, Danzig an Steffens, 83 22 Weiz.

Summa 296 Lst. 42 Schfl. Weiz., 234 Lst. 46 Schfl. Roggen, 8 Lst. Börse.

Fonds-Börse.

Berlin, 5. Juli.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes Staatsanl. 56 100 1/2 B. 100 G., Berlin-Anh. E.-A. — B — G., Berlin-Hamb. 108 1/2 B. 107 1/2 G., etc.

Mon. 141 1/2 B., 141 G. Hamburg kurz 150 1/2 B., 150 1/2 G., do. do. 2 Mon. 149 1/2 B., 149 1/2 G. London 3 Mon. 6 17 1/2 B. 6 16 1/2 G. Paris 2 Mon. 78 1/2 B., 78 1/2 G. Wien, österreichische Währ. 8 Tag 78 1/2 B., 78 G. Petersburg 3 W. 98 1/2 B., 97 1/2 G. Warschau, 90 3/4 B., 89 1/2 G. Bremen 100 Lbr. O. 8 L. 108 B. — G.

Königsberg, 5. Juli. Dutaten 94 1/2 B. — G. Silber fein pr. Pfd. für 30 Pfd u. darüber — B. tr. 29 1/2 G. Imperial — B. — G. Poln. kling. Cour. — B. 89 1/2 G. S.-R. in Bankn. — B. 29 1/2 G. Ostpr. Pfandbr. 4pCt. — B. 9 1/2 G. do. do. 3 1/2 pCt. 84 1/2 B. 84 1/2 G. do. von 200 Lbr. u. darunter — B. 84 1/2 G. Königsberger Stadt-Obl. 4 1/2 pCt. — B. — G. do. do. 4pCt. — B. — G. do. do. 3 1/2 pCt. — B. 76 1/2 G. Brau-Obligat. 4pCt. — B. 76 1/2 G. Brau-Obl. unverzinsbare — B. — G. Rgsbr. Privat-Bank 4pCt. — B. 83 G. Staatschuldcheine 3 1/2 pCt. 85 1/2 B. 84 1/2 G. do. kleine 85 1/2 B. 84 1/2 G. Preuß. Rentenbr. 4pCt. — B. 94 G. do. II. 4pCt. — B. 95 1/2 G. Staats-Anleihe v. 59 5pCt. B. — 105 1/2 G. Staats-Anleihe v. 50-56 B. — 100 1/2 G. Neue Prämien-Anleihe 3 1/2 pCt. 115 1/2 B. — G. Kreis-Obligationen 5pCt. — B. 98 1/2 G. Rgsb. Hafenbau-Obl. 5pCt. 100 B. — G. Memeler do. do. 5pCt. — B. 98 1/2 G. Wechsel-Course. London 3 M. 196 1/2. Amsterdam 71 L. 10 1/2. Hamburg 9 W. 44 1/2. Berlin 2 M. 99 1/2. 3 M. 99.

In Folge des Aufrufs des Hülf-Comités für die Nothleidenden in dem südlichen Theile des Bütower Kreises sind an Geld- und Naturalbeiträgen bis heute eingegangen: C. Neumann, Neufahrwasser 4 tr., Frau v. Puttkamer, Treblin 1 tr., Gemeinde Bornuchen 8 tr., 28 fg., 3 pf., Geheim-Rath Friedrich, Berlin 1 tr., C. H. S. in Berlin 1 tr., Jacob Kadené und Söhne, Berlin 5 tr., J. G. B. in Treptow a. N. 25 tr., M. H. in Berlin 5 tr., G. v. Horst in Pom.-Stargard 2 tr., v. R. in Stendal 1 tr., durch den Bürgermeister Müller in Göslin 26 tr., 13 fg., aus Berlin ungenannt 8 tr., Forst-Inspector v. Plankenburg 1 tr., Dr. Scheunemann auf Gr. Tuchen 10 tr., Frau Obrist v. Berg, geb. Gräfin Neal, Berlin 3 tr., Gemeinde Neubütten 1 tr., Hofl. a. Stettin 3 tr., aus Glogau 2 tr., aus Camenitz bei Putbus 1 tr., C. H. in Breslau 3 tr., aus Gölzow 5 tr., Confistor.-Director v. Röder in Breslau 5 tr., aus Stolp 5 tr., aus Stralsund 25 tr., aus Gauer 17 tr., Gemeinde Bernsdorf 3 tr., 20 fg., durch das Landrathsamt Stolp 287 tr., 24 fg., 11 pf., Gemeinde Königl. Zerrin 47 fg., Gemeinde Tellenitz 4 fg., aus Barmen 2 tr., Gemeinde Langen 1 tr., aus Zellen 5 tr., C. v. R. aus Zellen 2 tr., v. Zitzewitz in Nipoglenitz 10 tr., Major Günther in Grefsenhagen 1 tr., aus Braunschweig 4 tr., Postexpedition Zink in Lauenburg 1 tr., Gemeinde Bornuchen 2 tr., 10 fg., Gemeinde Rathow 2 tr., 11 fg., v. Zitzewitz in Bornzin 51 tr., 5 fg., Superintendent Fischer in Basewalk 43 tr., Freiherr B. B. auf Tschendorff 5 tr., Elisabeth v. G. v. L. in Stettin 5 tr., Kreisrichter Schnase in Danzig 1 tr., Gemeinde Bartin 1 tr., 24 fg., 6 pf., Gemeinde Kropnow 1 tr., 21 fg., 6 pf., Gemeinde Gr. Pomeiske 20 fg., Wilhelmine Ahenius, geb. Lücke in Gr. Sasse bei Schönebeck 22 tr., Gemeinden Gr. Massowitz 1 tr., Kl. Massowitz 25 fg., 1 pf., Damsdorf 23 fg., Gramenz 13 fg., Strussow 1 tr., 9 fg., 6 pf., Königl. Gr. Tuchen 1 tr., 12 fg., Mangwitz 1 tr., 3 pf., a. Dresden 3 tr., Staatsannalt v. Bonin aus Berlin 52 tr., Gemeinde Meddersin 3 tr., 10 fg., 7 pf., Gutsbesitzer Langerbed auf Kl. Pomeiske 1 tr., Gemeinde Gr. Gutzkow 1 tr., 17 fg., Regier.-Medicinalr. Kessler in Göslin 1 tr., Regier.-Chef-Präsident a. D. v. Senden auf Naglaff 10 tr., Zelle in Lauenburg 1 tr., Richter in Wussow Wühle 2 tr., durch Superintendent Stöckh 7 tr., 26 fg., Landrath v. d. Marwitz in Grefsenberg 19 tr., Gemeinde Bornuchen 1 tr., aus Berlin 1 tr., Pastor Höppler in Ziegeness 1 tr., Gutsbesitzer Scheunemann a. Modrow 4 tr., Frau Stähler in Zerrin 2 tr., von 3 Logen aus Breslau 25 tr., Frau Landrathin Winterfeld in Neustadt-Oberswalde 5 tr., Bürgermeister Stagemann in Cammin 2 tr., 26 fg., Bürgermeister Hagemeyer in Stralsund 17 tr., Expedition der Magdeburger Zeitung 42 tr., 28 fg., 6 pf., durch den Kreisr.-Director Cramer a. Marienwerder 30 tr., W. M. a. Wundichow 1 tr., Gutsbesitzer Heber a. Modrow 4 tr., Gutsbesitzer v. Winterfeld a. Dampfen 5 tr., Gutsbesitzer Chert a. Gr. Kossen 5 tr., Expedition des Preuß. Volksblatts in Berlin 17 tr., 5 fg., aus einer Verloofung in Bütow 98 tr., 10 fg., durch Kammerer Abel in Bütow 3 tr., Gutsbesitzer v. Zitzewitz a. Gr. Gansen 2 tr., 15 fg., Gemeinde Jagingen 4 tr., 14 fg., 3 pf., Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft 200 tr., durch den Magistrat in Basewalk 22 tr., 15 fg., durch den Magistrat in Lauenburg 47 tr., 1 fg., durch den Magistrat in Anclam 17 tr., aus Arnwalde 2 tr., Gutsbesitzer Hiesbach a. Landichow 10 tr., Magistrat in Göslin 11 tr., 21 fg., 6 pf., Gutsbesitzer v. Zitzewitz a. Zellenow 6 tr., durch den Magistrat in Colberg 9 tr., 26 fg., Gutsbesitzer Elbe a. Morfow bei Cammin 5 tr., neue Nefforce aus Lauenburg 3 tr., 10 fg., 6 pf., Gutsbesitzer v. Puttkamer a. Barnow 5 tr., Baron v. Schwerdtner-Pomeiske a. Gr. Pomeiske 10 tr., Gemeinden Morgenstern 1 tr., Kl. Rosin 16 fg., 6 pf., die große Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland in Berlin 26 tr., die Freimaurer-Loge „Wilhelm zur Männerkraft“ in Colberg 8 tr., Magistrat in Bergen 2 tr., 12 fg., 6 pf., Landrathsamt Schlane 72 tr., 19 fg., 6 pf., Landrathsamt des Fürstenthums Kreises 83 tr., 11 fg., der Bütower Männer-Gesangverein 4 tr., 8 fg., 6 pf., aus Altenhagen bei Rügenwalde 5 tr., 11 fg., aus Brees bei Rügenwalde 4 tr., 6 fg., Salarianten-Rendant Felgenhauer a. Rügenwalde 5 tr., Gemeinde Wolfshagen bei Göslin 4 tr., 6 fg., Obrist-Lieutenant v. A. in Stettin 5 tr.; überhaupt 1733 tr., 29 fg., 7 pf. — Gutsbesitzer Fouquet a. Zerrin 15 Scheffel Erdtosseln, Landrath v. Puttkamer a. Kl. Gutzkow 8 Schfl. Erdtosseln, 4 Schfl. Roggen und 6 Viertel Schaffel, Gutsbesitzer v. Wischke a. Zerrin 3 Schfl. Roggen, Gemeinde Bernsdorf 9 Schfl. Roggen, v. Zitzewitz a. Nutrin 15 Schfl. Kartoffeln und 6 Schfl. Roggen, Gemeinde Nutrin 5 Schfl. Erdtosseln, Schulzengutsbesitzer Heiligendof a. Damsdorf 5 Schfl. Erdtosseln, Sattler Woditz 2 Schfl. Erdtosseln, ungenannt 2 Schfl. Erdtosseln, Schulzengutsbesitzer Gohr a. Kl. Pomeiske 2 Schfl. Erdtosseln, v. Zitzewitz a. Gr. Gansen 22 Schfl. Erdtosseln, Gemeinde Hygendorf 30½ Schfl. Erdtosseln; überhaupt 111½ Schfl. Erdtosseln, 17 Schfl. Roggen und 6 Viertel Schaffel.

Bei diesen theilweise so reichlichen Spenden ist es möglich geworden, das große Elend der vielen bedrängten Familien durch Verabreichung wiederkehrender Unterstützungen an Geld- und Naturalien einigermaßen zu lindern, und fühle ich mich verpflichtet, im Namen der Nothleidenden für die ihnen zugesprochenen Gaben den herzlichsten Dank zu sagen. Die Anträge auf Bewilligung von Unterstützungen mehren sich noch täglich, und da die Noth vor der Erndte nicht ihr Ende erreichen wird, so nehme ich noch ferner milde Gaben dankbarlich entgegen. Bütow, den 1. Juli 1860.

Der Landrath **Puttkamer.**

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Eöban,
 den 21. April 1860. [8478]
 Das in Rumian unter Nr. 3 der Hypothekenbezeichnung belegene, auf den Namen des Mühlensbesizers Carl Eduard Dewitz und dessen Ehefrau Mathilde, geborne Maas eingetragene Mühlengrundstück, welches gegenwärtig sich im Besitze des Mühlensbesizers Hilgenboff befindet, abgethäst auf 11,666 R. 20 Sgr.,
 zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzufindenden Tare, soll
am 23. November cr.,
 Vormittags von 11 Uhr ab,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Alle unbekanntes Realpräcedenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.
 Folgende, dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger:
 a) die Wittve Mederska, Elisabeth, geborne Wisniewska,
 b) die Erben der verehelichten Einsasse Roszewicz Justine, geborne Wisniewska,
 c) der Adam Wisniewski,
 d) der Altkaiser Ignaz Wisniewski oder dessen Erben,
 e) die Johann und Catharina Behrendtschen Eheleute oder deren Erben,
 werden hiezu öffentlich vorgeladen.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Königliche Ostbahn.

 Für die Königliche Ostbahn ist die Beschaffung von 302 Stück Radreifen (tyres) erforderlich. Die Reifen werden je nach Bedarf von Puddelstahl oder Feinstreifen verlangt.
 Für diese Lieferung ist ein Submissions-Termin auf
Montag, den 16. Juli d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 in meinem Bureau hieselbst angesetzt.
 Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
 „Submission auf Lieferung von Radreifen für die Königliche Ostbahn“
 an mich einzusenden.
 Die Eröffnung der Offerten erfolgt im Termin in Gegenwart der erschienenen Submittenten. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anträge zugesandt.
 Bromberg, den 27. Juni 1860.
Der Königliche Ober-Maschinen-Meister.
Rohrbeck.

Bei uns ist zu haben:
Fremdwörterbuch für Jedermann!
 Sammlung und Erklärung von
6500 fremden Wörtern,
 welche in der Umgangssprache, in gerichtlichen Verhandlungen und in Zeitungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben. Vom Dr. und Rector Wiedemann.
 Zwölfte Auflage. Preis 15 Sgr. oder 34 Kr.
 NB. In diesem vom Professor Petri empfohlenen Buche findet man über jedes vorkommende Fremdwort, als: **Amendement — Anarchie — Aristocratie — Budget — Democratie — Institution — Permanent — Reaction** u. dgl. 500 Fremdwörter die genügendste Erklärung.

Léon Saunier,
 Buchhandlung f. deutsche u. ausländische Literatur in
Danzig, Stettin und Elbing.
 Am 20. Juli wird von London nach
Danzig expedirt durch die Herren Sack, Bremer & Co., das
A. I. Dampfschiff
„OLIVA“,
 Capt. R. Domke.
 p. p. Danziger Rhederei-Actien-Gesellschaft.
John Gibson. [9292]

Anerkannt vorzügl. Portland-Cement
 in richtigen ganzen Tonnen, wird zu billigen Preisen verkauft. Näheres im Comptoir von [9252]
C. J. Rokicki jun., gr. Gerbergasse 11

Feuersichere asphaltirte Dachpappen,
 Hand- und Maschinenarbeit, in Längen und Tafeln, verschiedener Stärke, bester Qualität, empfehle zum billigsten Preise. Das Eindeden wird auf Verlangen unter Garantie durch den Dach- und Schieferbedermeister **F. W. Keck** übernommen.
Christ. Friedr. Keck,
 9241 Danzig, Fischertor 13.
Bröner's Fleckenwasser,
 untrüglich gegen alle Flecken. — Bestes und billigste Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 u. 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1 R.
 Niederlage für Danzig in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen des **Albert Neumann,**
 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Annoncen aller Art in folgenden Zeitungen:
 Nachener Zeitung,
 Altona, Nordischer Courier,
 Amsterdam, Handelsblatt,
 Augsburg, Allgemeine Zeitung,
 Berlin, Börsen-Zeitung,
 Kreuz-Zeitung,
 National-Zeitung,
 Preussische Zeitung,
 Volks-Zeitung,
 Bern, Bund,
 Braunschweig, Reichszeitung,
 Bremen, Weiser Zeitung,
 Breslau, Morgenzeitung,
 Brüssel, L'Indépendance belge,
 Le Nord,
 Chemnitz, Anzeiger,
 Christiania, Posten,
 Danziger Zeitung,
 Dresdner Journal,
 Elberfelder Zeitung,
 Frankfurt a. M., Journal,
 Anzeiger,
 Handels-Zeitung,
 Handels-Telegraph,
 Gothenburg, Hand. & Sjöf. Tidning,
 Hamburg, Börsenhalle,
 Nachrichten,
 Hannover, Zeitung für Norddeutschland,
 Helsingfors, Tidning,
 Kasseler Zeitung,
 Königsberg, Hartung'sche Zeitung,
 Ostpreussische Zeitung,
 sind bei der großen Verbreitung dieser Blätter im In- und Auslande vom besten Erfolg und werden von deren unterzeichneten Bevollmächtigten zum Original-Preise angenommen und sofort weiter befördert. Das Bureau bietet dem verehrlichen Publikum den Vortheil, daß, außer Ersparung an Porto, bei größeren Annoncen und Wiederholungen ein angemessener Rabatt eingeräumt wird, wie er bei directem Verlehr mit den Expeditionen selten gewährt wird. Auch wird die Besorgung von Inseraten in alle übrigen deutschen, dänischen, schwedisch-norwegischen, englischen, französischen und russischen Zeitungen, worüber spezielle Verzeichnisse zu Diensten stehen, übernommen. Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert.

Haasenstein & Vogler,
 Altona-Hamburg.
 Comm. in Leipzig G. Brauns.
 [8948]

Schottler & Co.,
 Maschinen-Papier-Fabrik
 zu Lappin bei Danzig,
 empfehlen ihre
asphaltirte feuersichere Dachpappe
 in jeder Stärke, bester Qualität, zu den billigsten Preisen. Das Eindeden der Dächer wird auf Verlangen von der Fabrik übernommen.
 Niederlage in Danzig bei Herrn [9254]
Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Von patentirten
Biehsalz-Steinen
 hat die alleinige Niederlage und empfiehlt solche
Christ. Friedr. Keck,
 [9218] Fischertor 13.

Verkauft im Danz. Reg.-Bez.
 Ein adl. Gut v. 40 Huf. M., dav. 2 Huf. 25 M. Flußwiesen, Gerst- und Roggenboden, mit 200 S. Winterungs-Ausfaat, gut Invent. incl. 400 sem. Schafen, gut Gebäuden, feste Hypotheken, ist für 24 M bei 7 M. käuflich.
 Ein adl. Gut v. 28 Huf. M., dav. 4 Huf. Wiesen, 63 Huf. Wald, gut Gebäuden, mit Invent. u. Saaten, käuflich für 16 M. bei 6 M. Anzahlung.
 Eine Besitzung von 10 Huf. M., dav. 13 Huf. Flußwiesen, 80 S. Weizen u. Roggen-Ausfaat, guten Sommerfaaten, gut Invent. neuen Wirtschaftsgebäuden, 6 Hef. jährl. Abgaben, freier Weide in der Königl. Forst, 8 Klast. jährl. und Deputat-Holz, freier Fische-rei auf allen angrenzenden Seen, käuflich für 10,000 R. bei 3 M. Anzahlung.
 Ein Hof nahe Danzig, 2 Huf. C. Ader, Invent., Saaten, Gebäude, vollständig u. gut, Abgaben jährl. 12 R. 24 Sgr., hypo. beken fest, käuflich bei 4000 R. Anzahl. für 10,000 R. Selbstreflektanten Näheres Heiligegeistgasse Nr. 97 durch den Güter-Agent. G. Schleicher.

Immediat-Begnadigungs-
 Reclamationen; und andere Gesuche, Klagen, Kontrakte, sowie Schriftsätze jeder Art, fertigt sachkundig und billig der vorm. Aktuar **W o i g t,** Fraueng. 48. — NB. Auch werden in meinem Bureau Abschriften schnell, sauber und correct gemacht. [9314]

(Fussübel.) Abnorme Verhärtungen der Fußhaut jeder Art, trankte Ballen und eingelehrte Füße, ohne Anwendung des Messers, in einer Sitzung spur-, blut- und im strengsten Sinne des Wortes vollkommen schmerzlos. Auch ertheile ich ein Präservativ (Clavasin) um das neue Entstehen gedachter Uebel absolut zu verhüten. Empfehlungen der medizinischen Klinik der Universität Halle, hochgestellter Medizinalbeamten und renommirter Aerzte liegen zur Einsicht vor. Bei nur kurzem Aufenthalte täglich von 10—1 und 3—6 Uhr Brodbänkengasse Nr. 37, 2te Etage, zu sprechen. Adressen und Bestimmungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden Tags zuvor entgegengenommen.
Ludwig Delsner, Fuhsart. a. Breslau.

Kaltwasser-Heilanstalt
 in **Charlottenburg** bei Berlin,
 Mühlstraße No. 16/17,
 reizende, gesunde Lage; herrliche Promenaden; Aufnahme von Patienten aller Art, insbesondere Nervenkranken.
Dr. Ed. Preiss.
 Zur Beaufsichtigung resp. Verwaltung einer größern Stein-Geieberei wird eine sichere Persönlichkeit, mit einem Einkommen von 500 R. und Tantieme, zu engagiren gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Auftrag: **Joh. Ph. Kämpf** in Berlin, Chausseestraße 40. [8223]

Kopenhagen, Dagbladet,
 Avertissem. Tidning,
 Leipzig, Deutsche Allgemeine Zeitung,
 Illustrirte Zeitung,
 London, Times,
 Morning-Chronicle,
 Lübecker Zeitung,
 Magdeburger Correspondent,
 Malmö, Snäll-Posten,
 Manchester, Guardian,
 München, Neueste Nachrichten,
 Newcastlle a. T., Guardian,
 New-York, Handelszeitung,
 Nürnberg, Correspondent,
 Paris, Journal des Débats,
 Petersburg, Deutsche Zeitung,
 Journal de St. Petersburg,
 Bosener Zeitung,
 Prag, Tagesbote,
 Riga'sche Zeitung,
 Rostocker Zeitung,
 Rotterdam'sche Courant,
 Schwerin, Nordb. Correspondent,
 Stettin, Neue Stettiner Zeitung,
 Norddeutsche Zeitung,
 Stockholm, Aftonbladet,
 Svenska Tidning
 Stuttgart, Schwab. Mercur,
 Triester Zeitung,
 Warschau, Gazeta Warhawaska,
 Wien, Wanderer,
 Oesterreich. Zeitung,
 Zürich, Neue Zürcher Zeitung

Eine gute, billige Pension für einen oder mehrere Knaben, wird nachgewiesen durch Herrn Buchhändler Anbuth, Langenmarkt 10, und durch die Expedition der Danziger Zeitung.
 Ein einsp. Gig wird für alt zu kaufen gewünscht. Adressen sub R. P. L. nimmt die Expedition der Danziger Zeitung entgegen. [9317]

Ein Hauslehrer, im Besitz belobender Zeugnisse, der schon eine Reihe von Jahren mit ungetheiltem Beifall fungirte und auch in der Musik, lateinischen und französischen Sprache gründlich unterrichtet, sucht zum 1. August c. oder später eine Stelle. Auf gef. Anfr. ertheilt nähere Nachrichten die Expedition dieser Zeitung. [9295]

Tages-Anzeiger.
 Freitag, den 6. Juli.
 Seebad Westerplatte. Concert.

Königliche Ostbahn.
Danzig.

Abfahr.	Morgs. 5 U. 5 M. nach Berlin.
	Nachm. 9 " " " Königsberg.
	Abds. 5 " 12 " " do.
Ankunft.	Morgs. 8 U. 16 M. von Königsberg.
	Nachm. 11 " 29 " " Berlin.
	Abds. 7 " 32 " " Königsberg.
	do. 11 " 58 " " Berlin.

Englisches Haus: Rechin-Rath Borgmann u. Holzhandler Balsleben a. Potsdam, Rittergutsb. v. Schön n. Jam. a. Gr.-Dirchheim, Groß n. Jam a. Bilkanten, Kaufm. Cramer a. London, Jrl. Pohl a. Senstau.
Hôtel de Berlin: Kaufm. Rosenberger a. Bromberg, Guigue a. Aachen, Fabrik. Kauer a. Berlin, Otto a. Neustadt, Dr. med. Cronau a. Colberg, Rent. v. Calbe a. Buschinowo.
Hôtel de Thorn: Kaufm. Randow a. Magdeburg, Wiemuth a. Leipzig, Wallinger a. Elbing, Frau Major. v. Kerin a. Saulin, Amtm. Luther a. Bankow, Neg.-Rath v. Tiedemann a. Merseburg, Comm.-Rath Costenoble a. Rostok.
Hôtel zum Preussischen Hofe: Kfm. Krohn a. Pr.-Stargard, Baumeister Böd a. Ratel, Ingenieur Peters a. Bromberg.
Walter's Hotel: Kaufm. Mantuffel a. Stettin, Dertell a. Berlin, Saalfeld a. Spottau, Major a. D. Schneider a. Freienwalde, Dr. phil. Diefel n. Frau a. Königsberg, Rittergutsb. v. Krowjewski a. Gleinitz, Möller a. Raminiza, Geh. Sekret. Richter n. Frau a. Berlin.
Reichhold's Hotel: Kaufm. Sachmanski u. Höppler a. Gerswinck, Hegemann a. Marienwerder, Administratur Förster a. Bergau.
Deutsches Haus: Gutsb. v. Dierznowsky a. Dierzno, Domin.-Päch. Helmbad a. Stralsburg, Juwel. Zindler a. Marienwerder, Rent. Siebert a. Thorn.

Meteorologische Beobachtungen.
 Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Wind und Wetter.	Therm. Stand in Par. Linien	Therm. Stand in Reichen	Barom. in Par. Linien	Zeitpunkt
NW. stürmisch; bezogen, später Regen.	11,4	11,4	333,51	5 4
NW. stürmisch; hell u. wolkig, später Gewitter u. Regen.	11,6	11,6	332,24	6 8
Nbrdl. still; dicke Luft, viel Regen.	8,8	8,8	332,57	1

In dem Kontur über das Vermögen des Kaufmanns Simon Güttel zu Thorn, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Alford Termin auf
den 16. Juli c.,
 Vormittags 10 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Kommissar im kleinen Terminszimmer anberaumt worden.
 Die Theilhaftigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Alford berechtigen.
 Thorn, den 30. Juni 1860.
Königliches Kreisgericht.
Der Commissar des Concurfes.
 gez. Henke.